



ALLES RUND UM SCHEEL

DORFGEFLÜSTER



AKTUELLES:

Aktiv für Scheel! - Fleißige Helfer halten Scheel und Umgebung instand, Sauberhaltung von Wald- und Wanderwegen durch Müllbehälter..

» Seite 15/17

FEUERWEHR:

„...Am Samstag und Sonntag den 03.+04.09.2016, feierte die Löschgruppe Scheel ihr 125-jähriges Feuerwehrjubiläum..“

» Seite 12-14

BÜRGERVEREIN SCHEEL

„Der „Treff in Scheel 2016“, die Verleihung des Bergischen Heimatordens des KV Fenke und der Familienwandertag am 03.10.2016..“

» Seite 04-09

Seit über 50 Jahren steht unsere Kanzlei Unternehmen zur Seite.
Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Wir sind Ihr Partner für:

Existenzgründung
Betriebswirtschaft
Lohn-/Finanzbuchhaltung
Jahresabschluss
Steuererklärung
Unternehmensnachfolge

Norbert Geisler
Steuerberater

Holger B.-Steinbach
Steuerberater

Steuerberatersozietät Geisler & Steinbach

Altenlinde 17
D-51789 Lindlar

Tel. (0 22 66) 47 36 0
Fax (0 22 66) 13 92
info@geisler-steinbach.de
www.geisler-steinbach.de

INHALT

Liebe Leser,

nachdem wir die Erstaussgabe verteilt hatten, waren wir sehr gespannt auf Ihre Rückmeldungen. In vielen persönlichen Gesprächen erhielten wir dann auch Lob und Anerkennung und haben uns darüber sehr gefreut.

Was wir aber nicht erhielten waren Kritik, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge. Sollte gleich der erste Versuch so gut gewesen sein, dass es nichts mehr zu verbessern gibt? Kaum zu glauben. Bitte trauen Sie sich und teilen Sie uns Ihre Meinung mit! Nur so können wir Anregungen und Wünsche aufnehmen, unrichtig geschilderte Sachverhalte korrigieren oder ergänzen und damit besser werden!

Für die 2. Ausgabe „Dorfgeflüster“ hatten wir so viel Material, dass wir den Umfang von Heft 2 auf 28 Seiten erweitert haben, darunter sind auf ca. sechs Seiten Werbe-Annoncen. Die werbenden Unternehmen möchten wir Ihnen wärmstens empfehlen! Alle Inhaber wohnen in Scheel. Sie wollen mit Ihrer Annonce natürlich gerne Kunden und Klienten gewinnen, ermöglichen uns damit aber erst eine kostenlose Verteilung unserer Dorfzeitung, ohne dass die Kasse des BV Scheel belastet wird!

Liebe Kinder, habt ihr im ersten Heft die Kinderseite gefunden? Bis jetzt haben wir erst einen Namensvorschlag für den kleinen Zwerg erhalten. Ein paar mehr Vorschläge sollten es schon sein. Mit ein wenig Phantasie fallen euch doch sicher ein paar außergewöhnliche Namen ein. Unter allen Vorschlägen wollen wir einen tollen Preis verlosen und natürlich den Finder des originellsten Namens besonders auszeichnen!

Auch von Euch Kindern würden wir gerne wissen, was Euch besonders interessiert, worüber Ihr gerne lesen oder etwas erfahren möchtet. Oder habt Ihr eine schöne Kurzgeschichte geschrieben oder ein besonders schönes Bild gemalt, das wir in „Dorfgeflüster“ drucken dürfen? Bitte einfach per Email (dorfgefluester@bv-scheel.de) zuschicken oder bei Susanne Franzenberg oder bei mir abgeben!

Für das Redaktionsteam
Ihr / Euer Franz-Josef Saueremann

In eigener Sache

Editorial + Inhalt	03
Impressum	27

Bürgerverein Scheel e.V.

TREFF in SCHEEL 2016	04
Neuer Hahnenkönig Sven Leske	07
Bergischer Heimatorden für den BV Scheel	08
Familienwandertag am 03. Oktober	09
Einweihung Heidenstraße und Pilgersteine	22
Werden Sie Mitglied im Bürgerverein	26

Rückblick und Historisches

Scheeler Gaststätten (Pitter Over)	10
Alles usem Keller	23

Freiwillige Feuerwehr Scheel

125-jähriges Jubiläum	12
-----------------------	----

Aktuelles

Upps - schon wieder reingetreten	15
Aktiv für Scheel	17
Schwarz-Weiß Scheel Pokalsieger	19
Scheel in Bewegung - Neue Wandergruppe	19
Scheeler Bänke	20

Tradition und Brauchtum

Scheeler Spitznamen	16
Das Scheeler Lied	24

Kinderseite

25

Termine

27

Foto Titelseite: F.-J. Saueremann

TREFF IN SCHEEL 2016

In durchweg zufriedene Gesichter blickte man am Montag beim Abbau. Lag doch ein perfektes Festwochenende hinter uns, mit idealem Wetter und vielen gut gelaunten Gästen. Über 100 Helfer beim Fest und Auf- und Abbau sorgten für Speisen, Getränke, Unterhaltung und reibungslose Abläufe.

Beim Aufbau sah das Wetter noch eher herbstlich aus: Regen, Wolken, Wind und Tagestemperaturen von 14-15° ließen noch keine lockere Stimmung aufkommen. Eines unserer älteren Zelte brach unter den Wasserlasten zusammen. Die völlig neue Überdachung der Bühne und Tanzfläche dagegen bestand ihre Bewährungsprobe. Die Eigenkonstruktion ist schöner, professioneller, wesentlich sicherer und wird uns den Aufbau in Zukunft erheblich erleichtern.

Die Samstagnacht wurde – vermutlich wegen der kühlen Temperaturen – etwas früher als sonst ruhiger. Auf die Umsätze in der Cocktail-Bar und am Weinbrunnen hatte das aber keine negativen Auswirkungen. Am Sonntag konnten wir uns schon bei der Messe über eine große Besucherzahl freuen, die sich im Laufe des Nachmittags noch weiter steigerte.



Wieder einmal bestätigte sich, dass unser Festplatz im Park mitten im Dorf unbezahlbar ist und eine ideale und urgemütliche Kulisse bildet. Die Kinder können hier gefahrlos herumwuseln und sich auf der Hüpfburg, dem Kettenkarussell oder an der Spielbude die Zeit vertreiben und schöne Preise gewinnen.



WEITERE BILDER FINDET IHR AUF
DER WEBSITE DES BÜRGERVEREIN SCHEEL
> BV-SCHEEL.DE

Für Jung und Alt wurde einiges an Unterhaltung und Kurzweil geboten. DJ Phil – seit März selbst im Vorstand des BV Scheel – traf zielsicher den Musikgeschmack aller Altersgruppen. Der Musikverein Frielingsdorf begleitete die Messe im Park und gestaltete anschließend den Frühschoppen. Erstmals in Doppelmoderation führten Hubert Fleischer und Marcel Fischer durch das bunte Programm, in dem auch die Tanzgruppen des SV Frielingsdorf ihr Können zeigten. Harte Kämpfe um schöne Preise wurden beim Galgenkegeln ausgetragen.



Die professionell gemixten Cocktails am Samstagabend haben schon einen legendären Ruf weit über die Ortsgrenzen von Scheel hinaus. Ein umfangreiches und qualitativ hochwertiges Angebot an Speisen und Getränken war wie immer selbstverständlich!

Was aber den besonderen Charme unseres Treffs ausmacht, sind die vielen liebevollen Details, die man sonst wohl nur selten auf einem Dorffest oder einer Kirmes findet. Das fängt an mit von Bürgermeister Dr. Georg Ludwig persönlich gegrillten Koteletts. Die Scheeler Feuerwehr löscht am Sonntag kein Feuer, sondern den Durst der Gäste.

Zur Messe werden für die Senioren bequeme Polsterstühle rausgeholt oder Sitzpolster untergeschoben. Platz für den Rollstuhl oder Rollator gibt es immer. Da wird auch mal Kaffee und Kuchen für Gäste geholt, die den Transport selbst nicht schaffen, oder auch bestellte Rippchen bis auf den Tisch geliefert.

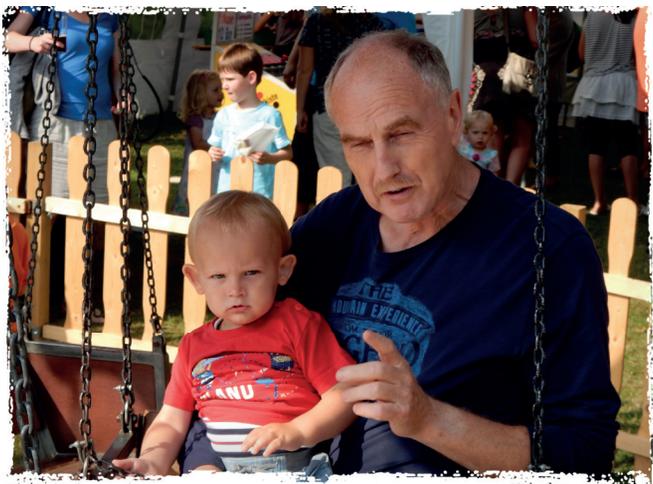
Wo sonst kann man frisch zubereitete Kaffee-Spezialitäten genießen, oder phantasievolle Eiskreationen oder gar frische Crêpes mit Nutella? Ausgesuchte Weine in stilvollen Gläsern muss man nicht blind kaufen – wer sich seiner Wahl nicht sicher ist, darf vorher gerne kosten.

Das riesige Kuchenbuffet am Sonntag wurde in diesem Jahr erstmals von Rebecca Leske gemanagt. Von der ganzen Pracht blieben nur einige wenige Reststücke für die Abbau-Mannschaft am Montag übrig.

„Das ist ja wirklich toll hier!“ sagten mir zwei aus der weiteren Umgebung angereiste Damen. „Wir haben schon so viel davon gehört, da mussten wir uns das doch mal selbst ansehen.“



Vor allem aber macht der TREFF seinem Namen alle Ehre als Treffpunkt für Jung und Alt. Die jüngsten, erst wenige Wochen jung, wurden stolz von ihren Eltern herumgezeigt. Die ältesten Besucher, einige schon weit über 90, freuten sich über viele Begegnungen und nette Gespräche – für manche wohl mehr als sonst in Wochen oder gar Monaten.



PIK-AS-BUOE

Ständig umlagert war die PIK-AS-Bude, die in diesem Jahr vom DRK-Kreisverband für die Flüchtlingshilfe betrieben wurde. Was Rolf Braun dort an Preisen aufbieten konnte, war absolut rekordverdächtig. Er und seine DRK-MitarbeiterInnen wurden von Flüchtlingen aus den Unterkünften in Marienheide und Wiehl unterstützt. Der komplette Rekord-Einsatz von € 1.502,- kommt direkt der Flüchtlingshilfe zu Gute. Ein Festbesucher, der nicht genannt werden möchte, war von der Aktion so begeistert, dass er spontan den Betrag auf glatte € 3.000,- verdoppelte!

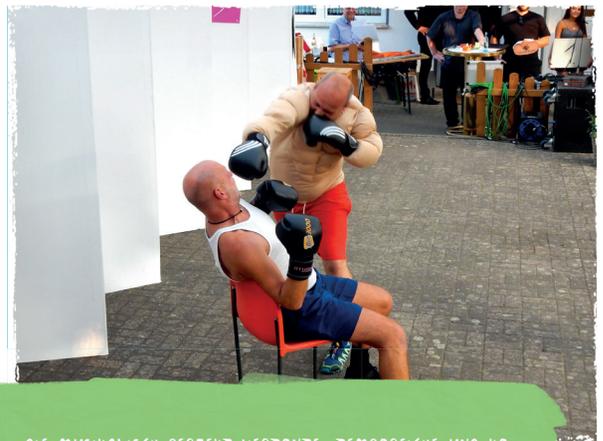
Genauso wichtig wie das Geld war aber für das DRK auch die Möglichkeit, über die Flüchtlingsarbeit zu informieren und aufzuklären. Im direkten Kontakt erlebten die Festbesucher die Flüchtlinge „als Menschen“ und nicht als anonyme Masse. Den Flüchtlingen wiederum hatte es so gut in Scheel gefallen, dass Sie zum Dank am Montag tatkräftig und fleißig beim Abbau mithalfen!

TREFF IN SCHEEL 2016

Was die Darsteller der Playback-Show zum Ende des Programms auf unsere Bühne im Park brachten, hätte auch auf eine große Show-Bühne gepasst!



ANGELIKA STEINBACH UND SUSANNE ROSNER-FELOHOFF MIT TOCHTER SOPHIE WAREN ALS JACOB-SISTERS FAST BESSER ALS DIE ORIGINALE.



DIE MUSIKALISCH PERFECT VERTONTE, TEMPOREICHE UND KOMÖDIANTISCHE BOX-SHOW DER TRUPPE UM FRANK GARZ UND MICHAEL BUSCH BEGEISTERTE DAS PUBLIKUM, DAS STEHEND EINE ZUGABE FORDERTE.



MIT DEM VORSTAND DES BV SCHEEL HATTEN CONNY NEUENFELDT UND SUSANNE FRANGENBERG EIN „BEST OF MUSICAL“ MIT SZENEN AUS SISTER ACT, ROCKY, PHANTOM DER OPER, THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW, MAMMA MIA, DIRTY DANCING UND WE WILL ROCK YOU EINSTUDIERT. DIE VIELEN KOSTÜMWECHSEL BRACHTEN DIE AKTEURE MÄCHTIG INS SCHWITZEN!

Tosender Applaus belohnte die Vorstandsmitglieder nicht nur für die gelungene Show, sondern auch für die perfekte Organisation des gesamten Dorffestes „TREFF in SCHEEL 2016“.

Bericht von Franz-Josef Saueremann und Conny Neuenfeldt

DER SCHEELER HAHNENKÖNIG 2016

Sven Leske heißt der neue Scheeler Hahnenkönig, der beim TREFF in SCHEEL ermittelt wurde. Nach kurzem aber heftigem Kampf trennte er mit dem 97. Schlag dem Stoffhahn den Kopf ab. Mit ihm jubelten auch seine Frau Rebecca und die Kinder Killian, Jan-nis, Connor, Aenny, Lennart, Sookie und Nellina. Die drei Jüngsten sind in Scheel geboren, also waschechte Scheeler Kinder.

Die Familie Leske wohnt seit 2009 in Scheel im Brunnenweg. Schon bald erschien Sven zu den Aufbauterminen zum TREFF und bewies, dass er nicht nur die Druckmaschinen der Firma „OMM Kunststofftechnik“ beherrscht, sondern auch mit dem Schrauber und allen anderen Werkzeugen bestens umgehen kann. Bei fast allen Arbeitseinsätzen ist sein Sohn Connor dabei, der seit zwei Jahren einen schicken MAKITA-Akkuschrauber sein Eigen nennt, mit dem er tatkräftig beim Auf- und Abbau hilft. Seit 2015 ist Sven Vorstandsmitglied im BV Scheel.



Hahnenkönig Sven I. mit seiner Gattin Rebecca und der jüngsten Tochter Nellina.

Bericht von Franz-Josef Saueremann

Anzeige

Dietmar Klein

Rechtsanwalt

St. Apollinarisweg 3

51789 Lindlar

Tel.: 02266/44814

E-Mail: info@rechtsanwalt-klein.com

Fax: 02266/46744

Internet: www.rechtsanwalt-klein.com

Tätigkeitsschwerpunkte:

Sozialrecht, Verkehrsrecht, Mietrecht, Familienrecht, WEG-Recht

Tätigkeit auch auf allen anderen praktisch relevanten Rechtsgebieten

BERGISCHER HEIMATORDEN FÜR DEN BÜRGERVEREIN SCHEEL

Die Freude war groß bei den Verantwortlichen des BV Scheel, als diese vom Karnevalsverein Rot-Weiss Fenke mit dem Bergischen Heimatorden für Kultur, Frohsinn und Humor ausgezeichnet wurden.

Mit zahlreichen Mitgliedern und in gelben Polo-Shirts gekleidet hatten sich die Scheeler deshalb nach Fenke zum dortigen Sommerfest aufgemacht.

Nach der Begrüßung durch den KV-Präsidenten Marcel Sausner und den ersten Vorsitzenden Sven Spiegel, hielt Hubert Fleischer als ehemaliges Vorstandsmitglied die Laudatio auf den Bürgerverein. Er erinnerte zunächst an die Vereinsgründung im Jahre 1970. Der Verein sei damals gegründet worden mit dem Auftrag, die Gemeinschaft der Bürger im Ort zu festigen sowie Gemeinschaftseinrichtungen zu schaffen und zu pflegen. Bis heute kümmern sich die Mitglieder selbst um die Pflege ihres Dorfes. Was in Lindlar der Tebel erledigte, das machten in Scheel die Einwohner selbst.



Hubert Fleischer erinnerte ferner an die Erfolge des Vereins bei den Dorfwettbewerben. Er würdigte die Leistungen des Vereins für die Pflege des Ortes wie z.B. die jährliche Müllsammelaktion, die Pflege und Unterhaltung von mehr als 60 Bänken im Ort und entlang der Wanderwege.

Nicht zuletzt betonte er auch das Engagement des Bürgervereins für den Erhalt der Dorfgemeinschaft. Dazu verwies er besonders auf das Dorffest „Treff in Scheel“, welches bereits seit 1978 stattfindet sowie auf die regelmäßigen Seniorennachmittage, auf die Teilnahme am Rosenmontagszug in Frielingsdorf und auf das jährliche Adventssingen.

Zum Ende der Laudatio wurde dann gemeinsam das Scheeler Lied gesungen.

Anschließend war es endlich so weit. Dietmar Klein durfte als Vorsitzender des Bürgervereins stellvertretend für den gesamten Vorstand und für alle Mitglieder den Bergischen Heimatorden entgegennehmen. Ergänzend dazu wurde auch noch eine Urkunde überreicht.



Anschließend bedankte sich der Vorsitzende für die Auszeichnung und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck. Selbstverständlich durfte auch eine Einladung an die Fenker zum Scheeler Dorffest nicht fehlen.



Im Anschluss an die Ordensverleihung verbrachten die Scheeler noch einige gemütliche Stunden auf dem Sommerfest und feierten dort gemeinsam mit den Fenkern.

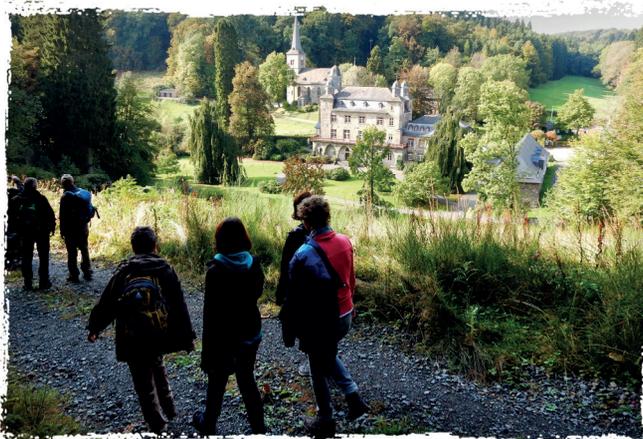
Bericht von Dietmar Klein

FAMILIENWANDERTAG AM 03. OKTOBER 2016

„Der 03. Oktober soll zukünftig unser Familienwandertag sein!“ Dies beschlossen wir, nachdem wir am ersten Jahrestag der Deutschen Einheit vor 26 Jahren einen Baum im Dorfpark in Scheel pflanzten.

Gesagt, getan - und so wanderten seitdem immer am Tag der Deutschen Einheit stets 40 - 50 Personen von Scheel aus in schöne Orte der näheren Umgebung, wie Berghausen, Gimborn, Bengelshagen, Merlenbach, Hartegasse, Breun u.a.

In diesem Jahr machten sich um 10:00 Uhr bei durchwachsenem Wetter ca. 60 Erwachsene und Kinder, einige noch im Kinderwagen, auf den Weg. Die Wanderstrecke führte über Eibach, Kümmel, Grunewald, Dürhölzen nach Jedinghagen.



Nach einer kleinen „feuchten“ Rast in der Nähe des Kümmeler Kreuzes erreichten wir gegen 12:30 Uhr die Traditionsgaststätte Potthoff in Jedinghagen.

Dort wartete ein liebevoll von der Gastwirtin Marlies Potthoff zubereitetes Mittagessen auf uns; nämlich Nudeln und Geschnetzeltes und gemischter Salat. Hmm, lecker - auch die kühlen Getränke wie Limo, Cola, Wasser und Bier.

Gut gestärkt machten wir uns dann auf den Heimweg über Gimborn und Unterpentinghausen, zu Kaffee und Kuchen zurück in unser Dorfhaus. Gisela, Anemie und Maria hatten die Tische gedeckt, Kaffee gekocht und den Streuselkuchen geschnitten. Inzwischen hatte auch Petrus ein Einsehen mit uns und schickte etwas Sonnenschein.

Bei Kaffee und dem ein oder anderen Bierchen klang der 03. Oktober gemütlich aus.



„Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!“ so die Teilnehmer der Wanderung - so Gott will.

Bericht von Maria Lenz



SCHEELER GASTSTÄTTEN // PITTER OVER

EINE DER DREI EHEMALIGEN GASTSTÄTTEN IN SCHEEL

Nach der Übung oder nach dem Einsatz noch mit ein oder zwei Bierchen beim „Pitter Over“ den Dreck aus der Kehle spülen gehörte bei der Feuerwehr früher einfach dazu, ebenso wie für viele Scheeler auch der Frühschoppen nach der Sonntagsmesse. Freitags traf man sich zum Skat oder Tuppen. Der Angelverein besprach den Fang des Tages und mit jedem Bier oder Schnaps wurden die Fische größer.

Die Gastwirtin Maria Ufer, im Volksmund „Pitter Oversch Marie“ genannt, war über die Jahre für viele eine Autoritäts- und Vertrauensperson, manchmal sogar „Beichtmutter“ geworden. Man konnte ihr sein Herz ausschütten und von ihr einen gutgemeinten Rat erhalten. Beim „Pitter Over“ erfuhr man stets die letzten Neuigkeiten aus dem Dorf. Aber Vorsicht: „Es wird nirgends mehr verdient wie an der Theke“ war manchmal der Kommentar der Wirtin, der sich auf den Wahrheitsgehalt der Thekengespräche bei steigendem Alkoholpegel bezog. An der Theke wurden auch kleinere Geschäfte abgeschlossen, z.B. Vieh gehandelt oder Fleisch verkauft.

Besonders in Erinnerung sind vielen noch die Nachfeiern am Tag nach den Feuerwehrsitzungen. Das traditionelle Sparkästchenfest mit Weihnachtsverlosung sorgte ebenfalls für Heiterkeit. Wenn die Formalitäten zu lang dauerten kam vom Edewads Jüppi der Ausruf: „Der Worte sind genug gewechselt! Marie schepp upp!“

Ab den 70er Jahren fanden Jahreshauptversammlungen und Vorstandssitzungen des Bürgervereins abwechselnd beim Pitter Over oder bei Arthur Stein statt.

Das Haus der früheren Gaststätte Ufer wurde im Jahre 1894 von Peter Ufer fertiggestellt. Damals wurde der Großteil der Räumlichkeiten im Untergeschoss als Gast- und Vereinsräume genutzt. Sohn Johann Josef Ufer baute im Jahre 1929 im Untergeschoss einen zusätzlichen Vereinsraum an.



Aufnahme von 1915

1938 wurde der Gaststättenbereich von Paul und Maria Ufer nochmals um zwei Fremdenschlafzimmer im Obergeschoss und den Anbau einer Toilettenanlage im Untergeschoss erweitert. Die neue modernisierte Toilettenanlage war damals eine Sensation, denn sie war die erste Toilette mit Wasserspülung in Scheel. Viele neugierige Scheeler besuchten die Gaststätte eigens, um diese moderne Einrichtung zu bewundern und auszuprobieren.



Aufnahme von 1961

Die Gaststätte erfreute sich in dieser Zeit bis in die Kriegsjahre einer großen Beliebtheit. Mit Kegelbahn im Freien, Billardtisch und einer in den Sommermonaten hinter dem Haus betriebenen Gartenwirtschaft war sie regelmäßiger Treffpunkt der Bürgerschaft. Besonders beliebt war der Karnevalsdienstag, wenn bis zu 300 Gäste beim „Pitter Over“ den Abschluss der tollen Tage feierten. Dazu wurde sogar noch das Wohnzimmer ausgeräumt und zur Bar umfunktioniert. In den letzten Kriegsjahren mussten die konzessionierten Räume wegen der Zwangsevakuierungen in Wohnräume umgebaut werden.

Nach dem Tod von Paul Ufer 1942 führte dessen Ehefrau Maria die Gaststätte mit Gaststube, dahinterliegendem Gastraum und Billardzimmer weiter, bis sie 1984 in Ruhestand ging. In den folgenden 3 Jahren wurde eine Speisewirtschaft von Jürgen Niese betrieben. „Zu wenig Gäste“ war der Grund, warum eine nachfolgende Pächterin dann nach kurzer Zeit aufgab. Die Konzession wurde aufgegeben und die Gaststätte zu Wohnräumen umgebaut.



FORTSETZUNG AUF SEITE 11

GEMÜTLICHE NACHFEIER NACH DER FEUERWEHRSSITZUNG. AM ZAPPE: PAUL-HELMUT UFER, VOR DER THEKE: DER SITZUNGSPRÄSIDENT GÜNTER FAHLENBOCK, SOWIE KARLI SAUERMANN, PETER FRIELINGSDORF, HERBERT MÜLLER UND DER HINTERKOPF VON HERMANN FRIELINGSDORF



Bericht von Manfred Fischer

Ihr Fliesenfachmann

**Fliesen
Klement**

Fliesen - Platten - Mosaik - Naturstein - Silicon



Phil Klement

Oberer Kampacker 1
51789 Lindlar

☎ 01 78 / 356 354 7

✉ fliesenklement@gmail.com

🌐 www.fliesen-klement.de

125- JÄHRIGES JUBILÄUM

DER FEUERWEHR SCHEEL 03. UND 04. SEPTEMBER

Am Samstag und Sonntag, 03. und 04.09.2016, feierte die Löschgruppe Scheel ihr 125-jähriges Feuerwehrjubiläum in der Scheelbachhalle.

Schon lange vor diesem Termin beschäftigte sich der Vorstand mit diesem Jubiläum. Auf der Vorstandssitzung im März 2014 wurde über den Termin beraten. So etwas will gut überlegt sein und weit im Voraus geplant werden. In den folgenden Monaten wurde dann der Termin festgelegt, die Scheelbachhalle reserviert und die weiteren Planungen aufgenommen. Eine Festschrift sollte erstellt, das Programm musste zusammengestellt werden und an viele andere Sachen musste gedacht werden, bis es dann endlich soweit war.

Mit einem Flyer haben wir Wochen vorher auf das Jubiläum hingewiesen, ehe wir mit der Plakataktion weiträumig unser Jubiläum publik machten. Eine Woche vor dem Termin, am Samstag, 27.08.2016, haben wir in Scheel und Dassiefen die Festschrift verkauft. Hier noch einmal herzlichen Dank an Dieter Orbach und Dietmar Jeschkeit, die uns beim Erstellen der Festschrift tatkräftig unterstützten. Wer noch keine Festschrift gekauft hat, es sind noch einige Exemplare vorhanden. Ansprechpartner ist hier Bernd Feldhoff. In der örtlichen Presse wurde ebenfalls über unser Jubiläum berichtet.



Am Freitag, 02.09.2016, wurde die Scheelbachhalle für unser Jubiläum hergerichtet. Mit den Erfahrungen unserer Karnevalssitzungen war dies schnell gemacht.

Am Samstag, 03.09.2016, war es dann soweit. Mit den Bands „Anduril“ und „Alex im Westerland“ (Coverband „Die Ärzte“ und „Tote Hosen“) hatten wir 2 Bands verpflichtet, die mit uns in das Jubiläum starteten.

Ein toller Abend mit guter Stimmung. Jedoch hätten wir uns mehr Publikum gewünscht. In gewohnter Weise war für alles gesorgt. Die Cocktailbar, mit dem Team um Michael Winterberg, wurde gut angenommen.



AUFTRITT DER BAND „ANOURIL“



AUFTRITT „ALEX IM WESTERLAND“

Noch in der Nacht wurde die Halle zurückgebaut. Gegen 07:30 Uhr trafen wir uns wieder, um alles für den Sonntag vorzubereiten.

Gegen 10:00 Uhr ging es weiter mit einem Gottesdienst. Die Halle war gut besucht und Pfarrer Wolfgang Rick begrüßte die Gäste zur heiligen Messe.

Anschließend begrüßte dann Löschgruppenführer Bernd Feldhoff die anwesenden Gäste ganz offiziell zum Festkommers, der vom Musikverein Frielingsdorf begleitet wurde.

Neben dem Bürgermeister Dr. Georg Ludwig und Gemeindebrandmeister Dieter Hungenberg waren die Löschgruppen aus Frielingsdorf, Remshagen, Hohkeppel, Lindlar und natürlich aus Kempershöhe anwesend. Kreisbrandmeister Frank Peter Twilling hatte kurzfristig absagen müssen. Vertreter der Ortsvereine und der Parteien wurden ebenfalls begrüßt. Für alle Redner, Löschgruppen und Ortsvereine hatte die Löschgruppe ein Gastgeschenk in Form einer Festschrift und eines Grauwackereliefs mit dem alten Steigerturm parat. Zum Ende des Festkommers stellte Löschgruppenführer Bernd Feldhoff die komplette Löschgruppe mit ihren Frauen und Freundinnen vor, die jede eine Rose erhielten. Ein schönes Bild, als die ganze Gruppe vorne stand. Von ihren Frauen und Freundinnen bekamen die Feuerwehrmänner eine Bierzeltgarnitur mit Rückenlehnen und der Gravur: 1981 - Löschgruppe Scheel - 2016.

Der Festkommers ging nahtlos in den Frühschoppen über, der vom Musikverein Frielingsdorf souverän gespielt wurde. Die Bewirtung an dem Morgen übernahm der Bürgerverein Scheel, unterstützt von unseren Kindern und Freunden.

Gegen 14:00 Uhr ein weiterer Höhepunkt des Jubiläums: „Sing mit Björn Heuser“. Björn wusste mit ein paar kölschen Tönen das Publikum zum Mitsingen zu animieren. Bekannte kölsche Lieder brachten schnell karnevalistische Stimmung in die Halle. Derweil hatten die Feuerwehrfrauen ein reichhaltiges Küchenbuffet aufgebaut.



GEORG ESSER, BESSER BEKANNT ALS „SPRINGFLOW“, UNTERHIELT MIT SEINEM MITMACHZIRKUS DIE KLEINSTEN UND SOBALD DAS WETTER ES ZULIEB, WURDE DIE HÜPFBURG IN BESCHLAG GENOMMEN.



BERND FELOHOFF UND STELLVERTRETER KARL SAUERMANN MIT BÜRGERMEISTER DR. GEORG LUDWIG UND DEN ÖRTLICHEN RATSVERTRETERN DR. JENS HERWEG, WILFRIED ORBACH UND LUTZ FREIBERG.

Bis gegen 18:00 Uhr wurde noch tüchtig gefeiert, ehe sich die meisten Gäste auf den Heimweg machten.

Wir bedanken uns bei unseren Gästen und Freunden für ihren Besuch unseres Jubiläums.

Bericht von Bernd Feldhoff
Fotos von Josef Müller



AKTIVES MITGLIED IN DER FEUERWEHR SCHEEL, WARUM NICHT?

Stellen Sie sich vor „Es brennt und ihnen wird nicht schnell genug geholfen“, stellen Sie sich vor „ein verunfallter Mensch konnte nicht gerettet werden, weil die Feuerwehr nicht rechtzeitig vor Ort war.“ Zugegeben, in der digitalisierten Welt sind diese Szenarien sehr schwer vorstellbar.

Die globalisierte Arbeitswelt, die flexiblen Arbeitszeiten, die immer weiter entfernten Arbeitsstätten, aber auch die mangelnde Bereitschaft sich ehrenamtlich im Dienst am Nächsten einzusetzen führen dazu, dass dies in naher Zukunft schon bald Realität sein kann. Auch wir in der Löschgruppe Scheel haben diese Zeichen der Zeit erkannt.



Können Sie sich vorstellen aktives Mitglied der Löschgruppe Scheel zu werden, sich ausbilden zu lassen, sich für in Not geratenen Menschen einzusetzen?

Dann sprechen Sie mich, meinen Stellvertreter Karl Saueremann oder einfach einen ihnen bekannten Feuerwehrmann der Löschgruppe Scheel an,



ODER SCHAUEN SIE AUF UNSERER INTERNETSEITE
> WWW.FEUERWEHR-SCHEEL.DE NACH.

Hier können Sie sich über die Löschgruppe Scheel informieren und sich den Dienst- und Übungsplan anschauen.

Schauen Sie einfach mal bei einem Übungsnachmittag vorbei, wir freuen uns auf ihren Besuch.

Bericht von
Bernd Feldhoff // Löschgruppenführer der Löschgruppe Scheel

KOLPING

Kolpingsfamilie Frielingsdorf



der
ÄLTESTE +
GRÖSSTE
im Umkreis

Second Hand-Spielwaren-Basar und Cafeteria

> Erweitertes Sortiment: Alles fürs Baby + Kind,
außer Kleidung



Samstag, 12. November 2016

13.00 - 16.00 Uhr

in der Scheelbachhalle

(Sportplatz Frielingsdorf)



Einlass zur Cafeteria ab 12.30 Uhr



Interessenten, die selbst Spielwaren zum Verkauf in Kommission geben möchten, können sich am Samstag, den 29. Oktober 2016 ab 09:30 Uhr unter der Tel-Nr. 02266-90 48 475 (Birgit Kötter) anmelden.



PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE PORADNIA REHABILITACYJNA

Zbigniew Kornaga

Jan-Wellem-Str. 1-3, 51789 Lindlar-Frielingsdorf

Tel 02266 / 7940

Rückenschule
Osteopathie
Magnetfeld Therapie
Manuelle Lymphdrainage
Phisiofitness
Thalassotherapie
Rückbildungsgymnastik
Rheuma-Liga
Beckenbodengymnastik
Sauna
Krankegymnastik
KG nach Bobathkonzept
KG bei Rückenbeschwerden
KG bei Sportverletzungen

UPPS SCHON WIEDER REINGETRETEN

Upps! Einmal nicht aufgepasst und schon ist man rein getreten – aber halt, nicht hier in Scheel. Hier haben Frauchen und Herrchen ein Tütchen in der Tasche, wenn sie mit ihrem Hund Gassi gehen. Sie sammeln die Hinterlassenschaften ihres Vierbeiners ordentlich ein und... ja, und dann; wohin mit dem Tütchen? Manche findet man später dekorativ im Gebüsch, einige landen in den öffentlichen Papierkörben am Wegesrand und wieder andere in der Mülltonne eines Anwohner, die gerade so günstig dasteht. Nur wenn man Richtung Eibach spaziert, kommt man nicht in diese Verlegenheit. Hier steht seit einiger Zeit ein Mika Hunde WC, aufgestellt vom Bürgerverein Scheel.



Eine tolle Sache finden viele Hundebesitzer. Davon sollte es mehr geben. Und schon gibt es ein neues Problem. Denn was ist, wenn der Behälter voll ist, wer kümmert sich? Die Gemeinde ist hier eindeutig nicht in der Pflicht, also mussten freiwillige Helfer her. Susanne und Michael Busch haben sich bereit-erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Für mich ein Grund mal nachzufragen:

Petra: Wie kommt man bloß auf die Idee, eine Patenschaft über einen Hundekotmülleimer zu übernehmen?

Susanne: „Ganz einfach: Wir sind selbst mit unserem Hund sehr viel unterwegs. In vielen anderen Städten sind uns derartige Behältnisse schon aufgefallen. Wir fanden es schade, dass es so etwas bei uns in Lindlar nicht gibt. Uns war klar, dass wir selbst aktiv werden müssten. Gemeinsam mit dem Bürgerverein konnte dann schnell das erste Hunde WC in Scheel aufgestellt werden.“

Aber ist das denn nicht eine ganz schön übel riechende Angelegenheit?

„Das hatten wir zuerst auch befürchtet, aber es ist alles ordentlich in verschlossenen Plastiktüten verpackt und von seinen eigenen Hunden ist man es ja auch gewohnt.“

Und wie oft ziehst du mit Müllsack und Handschuhen ausgerüstet los, um den Behälter zu entleeren?

„Ein- bis zweimal im Monat reicht völlig aus. Dann ist der Behälter aber auch wirklich voll. Tatsächlich nur mit den Hinterlassenschaften der Vierbeiner und nicht mit anderem Müll.“



Ja Susanne, und dann – wohin damit?

„Das wird dann bei uns zuhause in der schwarzen Restmülltonne entsorgt. Meistens am Wochenende vor dem Abfuhrtermin, dann kann es auch hier nicht mehr riechen.“

Tatsächlich kann man feststellen, dass die Straße nach Eibach und die umliegenden Wege seitdem viel sauberer sind. Dafür sind Euch, Susanne und Michael, sicher nicht nur die Scheeler sehr dankbar, sondern auch viele Ausflügler, die den Weg zu uns finden.

„Uns freut am meisten, dass es funktioniert, dass der Behälter so gut angenommen wird. Toll wäre, wenn noch mehrere solcher Hunde-WC's dazu kommen würden. An der Neuenbergstraße, z.B. an der Pumpe, könnte ich mir gut einen weiteren Standort vorstellen.“

SICHERLICH GIBT ES DA NOCH JEDE MENGE BEDARF. DER BÜRGERVEREIN SCHEEL IST BEREIT, NOCH WEITERE HUNDEABFALLBEHÄLTER AUFZUSTELLEN. DAFÜR BEDARF ES ABER FREIWILLIGER HELFER, DIE BEREIT SIND, FÜR EINE SAUBERE UMWELT EINE „PATENSCHAFT“ WIE MICHAEL UND SUSANNE BUSCH ZU ÜBERNEHMEN.

Angesprochen fühlen kann sich hier jeder: Frauchen und Herrchen, die täglich mit ihrem Hund unterwegs sind; Scheeler, die ihren Vorgarten endlich wieder sauber sehen möchten oder einfach jeder, der dazu beitragen möchte, dass man sich in Scheel wohlfühlen kann ohne -Upps- irgendwo reingetreten zu sein.

Bericht von Petra Feldhoff

WAS WÄRE SCHEEL NUR OHNE SPITZNAMEN?

Es gibt wohl kaum einen anderen Ort, in dem so viele Spitznamen zu Hause sind, wie in Scheel. Korrekt müsste man eigentlich von „An-Namen“ sprechen, weil diese Namenszusätze ganz einfach und praktisch zur Unterscheidung der vielen Namensgleichheiten benutzt wurden. Nicht nur die Familiennamen Müller, Feldhoff, Frielingsdorf, Ufer und andere waren gleich mehrfach vertreten, manche hatten auch noch die gleichen Vornamen.

Zur Unterscheidung wurde einfach ein Vorname der Eltern, der Beruf oder ein besonderes Merkmal des Betroffenen vor den Namen gesetzt. So gab es z.B. de Edewats, de Pittischs, de Kadels, de Rennen, de Lene-Wellems, de Christ-Müllisch, de Fritz-Müllisch, de Kaal-Jupps, de Pitter-Oversch, aber auch de Sturmbergs, dann de Mucks, die Schwatzen oder de Molls... und dass sind noch längst nicht alle. Etwas ausführlichere Erklärungen sind im Scheeler Buch auf Seite 55 nachzulesen.

Als ich einmal aus der Schule nach Hause ging (also vor etwa 50 Jahren), hielt ein Lieferwagen neben mir an und der Fahrer fragte mich, wo denn das Lebensmittelgeschäft Feldhoff sei. Angestrengt überlegte ich und teilte dann dem Fahrer mit, dass es ein solches Geschäft in Scheel nicht gäbe. „Hier gibt es nur de Edewats, de Ommerborns, et Winterbergs Gertrud und et Kappes Lisbeth.“ Schwer enttäuscht zog der Mann mit seinem Lieferwagen von dannen. Et Kappes Lisbeth... ja, darüber möchte ich heute ein bisschen erzählen:

In frühen Jahren setzte fast jeder Haushalt sein eigenes Sauerkraut an. Wilhelm Feldhoff, der Opa von Lisbeth und Helga Feldhoff, zog in ganz Scheel und Umgebung von Haus zu Haus, um für die Dorfbewohner den Weißkohl zu hobeln. Dafür benutzte er eine große „Kappesschaaf“ also einen Kohl- oder Krauthobel.



„Kappes Alfred“, Lisbeth's Bruder, mit einer Tochter vor dem Laden.



Foto aus einem Museum: Kappesschaaf und Kappesdüppen

Flugs wurde ein großes Laken ausgebreitet, die Kappesschaaf draufgestellt und heidewitzka ein dicker Kappeskopp (Weißkohl) nach dem anderen wurde auf feine Streifen gehobelt. Damit wurde das Kappesdüppen (glasierter Steingutbehälter) schichtweise befüllt, immer abwechselnd eine Schüssel Kappes und eine Hand voll Salz. Zwischendurch wurde das Kraut immer wieder gestampft, zum Schluss mit Tüchern gut abgedeckt, luftdicht verschlossen und mit einem dicken Stein beschwert. Milchsäuregärung machte das Kraut sauer und damit haltbar. Nach etwa 3-4 Wochen hatte man fertiges Sauerkraut bzw. wie man hier sagt „Suren Kappes“. Diese Konservierungsmethode erhielt das Vitamin C im Kraut und machte es daher so wertvoll für die Ernährung im Winter.

Mit langen Beschreibungen hielt man sich damals nicht auf. Um Wilhelm Feldhoff und die vielen anderen Feldhoffs auseinanderhalten zu können, wurde dem Opa, seiner Nebentätigkeit entsprechend, der „Kappes“ vor den Namen gesetzt. Diesen Beinamen erbten natürlich auch seine Kinder, Enkel und Ur-enkel!



FORTSETZUNG AUF SEITE 11

Sein Sohn Wilhelm Feldhoff gründete in den 20er Jahren ein Lebensmittelgeschäft. Obst und Gemüse wurde natürlich noch nicht angeboten, denn jede Familie hatte einen eigenen Garten. Viele Jahre zog „Willem“ mit einer Kiepe regelmäßig nach „Leetchen“ um bestellte Ware auszuliefern. Klein Helga musste meistens mit und nicht selten wurde sie geschickt: „Lauf nach Hause und hol mal schnell ...“ Als die heutige Seniorin davon erzählte, musste sie lachen.

Als Willem 1944 verstarb, wurde das Geschäft von dessen Tochter Elisabeth übernommen, mitsamt dem Spitznamen „Kappes“, den sie also schon vom Opa geerbt hatte. Lange Jahre hat et Kappes Lisbeth in ihrem Geschäft gewirkt und wir Knirpse haben bei Tante Lisbeth so manche Süßigkeit für ein paar Pfennige gekauft. Schließlich musste sie leider im Jahre 1980 ihr Geschäft schließen.

Bericht von Brigitte D'hom-Krugel



Kappes Lisbeth's Lebensmittelgeschäft kurz vor der Schließung im Jahre 1980. Im Vordergrund Kerstin Feldhoff bei der Einschulung mit ihrer Schwester Elke.

AKTIV FÜR SCHEEL

Rund ums Jahr gibt es immer was zu tun – im Dorfhaus, im Park, in Scheel und Umgebung. Dass der Vorstand nicht alles alleine schaffen kann, dürfte klar sein! Zum Glück gibt und gab es schon immer viele fleißige Helfer, die mehr oder weniger im Verborgenen wirken.

Beispielhaft seien hier mal einige genannt: Wilfried Ommerborn hat jahrelang die Rasenpflege im Park ausgeführt, die jetzt Christoph Struck und André Klein übernommen haben. Manfred Fischer hegt und pflegt die Anlage rund um das Willkommensschild und erledigt viele andere Arbeiten. Eine Gruppe von Frauen kümmert sich regelmäßig um die Pflege des Parks. „Paten“ kümmern sich um Sitzgruppen und Bänke, um Blumenkübel, um die Leerung des Hundeklos und von Papierkörben, halten Wege und Plätze sauber und begehbar.

Einige dieser Aufgaben könnten die bisherigen Einzelkämpfer aber auf Dauer überfordern und sollen auf eine breitere Basis gestellt werden. Nach dem Vorbild der „Bänker“ in Fenke und der „Schnellen Eingreiftruppe“ des Sportvereins hat sich jetzt eine Gruppe Scheeler Pensionäre zu regelmäßigen Arbeitseinsätzen verabredet.

Im September wurde gleich mit einer Sonderaufgabe gestartet. Zur Instandsetzung der abgesackten Pflasterfläche neben dem Haus im Park musste das Pflaster aufgenommen und gesäubert werden. Die Fläche vor dem Schuppen wurde gleich mit erneuert.

MAN TRIFFT SICH IMMER AM 2. UND 4. DONNERSTAG JEDEN MONATS UM 10:00 UHR IM HAUS IM PARK, UM ANSTEHENDE ARBEITEN ZU ERLEDIGEN.

Solche oder ähnliche Aufgaben sollen zukünftig in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand übernommen werden. Daneben wird die Gruppe auch die regelmäßigen Pflegearbeiten an Bänken und Sitzgruppen und andere Arbeiten durchführen! Je mehr Helfer mitmachen, umso mehr können wir schaffen. **Es gibt viel zu tun – packen wir's an!**

Bericht von Franz-Josef Saueremann



KAMIN- UND OFENBAU

Die Ofenmanufaktur

Ihr Spezialist für individuell geplante und gebaute Kamine und Kachelöfen sowie für Qualitätskaminöfen



Fahlenbock Kamin- und Ofenbau lädt Sie herzlich ein.

Der neue Ausstellungsraum der Ofenmanufaktur, Alte Ommerbornstraße 8, 51789 Lindlar-Frielingsdorf steht allen Interessierten offen. Es erwarten Sie:

- > gemauerte **Kamin- und Ofenanlagen**, eine Auswahl an **Kaminöfen** der Firmen Hase und Drooff sowie Kaminzubehör
- > eine Fachberatung zu Kaminöfen, Kaminen, Grund- und Kachelöfen, Edelstahlschornsteinen sowie **Altanlagen und Sanierungen**
- > **umfassender Service** wie z. B. Schornsteinberechnung, -verkauf und -montage sowie Wartung, Ofenreinigung und Zubehörverkauf

DIE OFENMANUFAKTUR

Inhaber: Lars Fahlenbock | Ofen- und Luftheizungsbaumeister
Alte Ommerbornstraße 8 | 51789 Lindlar | T: 02266 4400412 | info@kamin-ofen-bau.de

www.kamin-ofen-bau.de

SCHWARZ-WEISS SCHEEL GEWINNT DAS ORTETURNIER

Die Fußballmannschaft Schwarz-Weiß Scheel hat das Orteturnier im Rahmen der Sportwoche 2016 gewonnen! Damit gelang es dem Trainergespann um Christoph Struck und Michael Hahne mit der Mannschaft zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder den Siegerpokal nach Scheel zu holen.

Im Endspiel standen sich die Teams von SW Scheel und Frielingsdorf West gegenüber. Durch ein viel umjubeltes Tor von Manuel Breidenbach konnte SW Scheel das Spiel mit 1 : 0 für sich entscheiden.

Es war ein Sieg, der nicht nur nach dem Spielverlauf, sondern auch nach dem gesamten Turnierverlauf hochverdient war. Zuvor hatten die Scheeler mit vier Siegen und nur einer Niederlage schon in der Gruppenphase den 1. Platz belegt und sich so als Tabellenführer für das Finale qualifiziert.



Nach dem Endspiel feierten Spieler, Trainer und Betreuer ausgelassen den Erfolg und reckten stolz den Pokal in die Höhe.

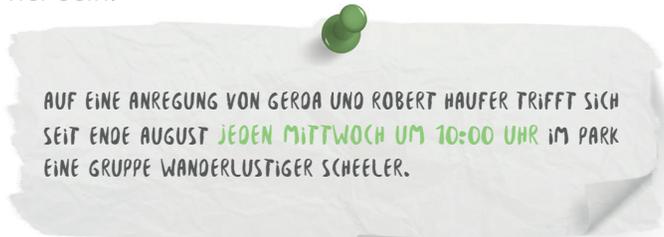
Der Bürgerverein Scheel gratuliert den Scheeler Fußballern ganz herzlich zu diesem Erfolg. Wir drücken die Daumen für die Mission „Titelverteidigung“ im nächsten Jahr. Alle Scheeler sind aufgerufen, als Fans die Mannschaft Schwarz-Weiß Scheel dabei zu unterstützen.

Bericht von Dietmar Klein

SCHEEL IN BEWEGUNG

„Wer rastet, der rostet“ ist ein uraltes Sprichwort, das auch in der heutigen Zeit nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat. Nicht nur in und rund um Scheel sind zu jeder Tages- und Jahreszeit Spaziergänger, Walker, Läufer und Radfahrer jeden Alters unterwegs.

Was alleine oder zu zweit schon Spaß macht und die Gesundheit fördert, kann in der Gruppe noch schöner sein.



AUF EINE ANREGUNG VON GERDA UND ROBERT HAUFER TRIFFT SICH SEIT ENDE AUGUST JEDEN MITTWOCH UM 10:00 UHR IM PARK EINE GRUPPE WANDERLUSTIGER SCHEELER.

Eine(r) schlägt die Strecke vor und los geht's. Bisher waren es immer so 6 - 8 km in knapp zwei Stunden.

Dabei stehen nicht die gelaufenen Kilometer oder verbrauchten Kalorien im Vordergrund. Das Tempo wird so gewählt, dass jeder mithalten kann und eine angeregte Unterhaltung möglich ist. Wer Lust hat mitzulaufen, kommt einfach zum Treffpunkt – ohne Anmeldung, ohne Mitgliedsbeitrag, ohne Verpflichtung – einfach so! Wir freuen uns auf viele „Mitläufer“.



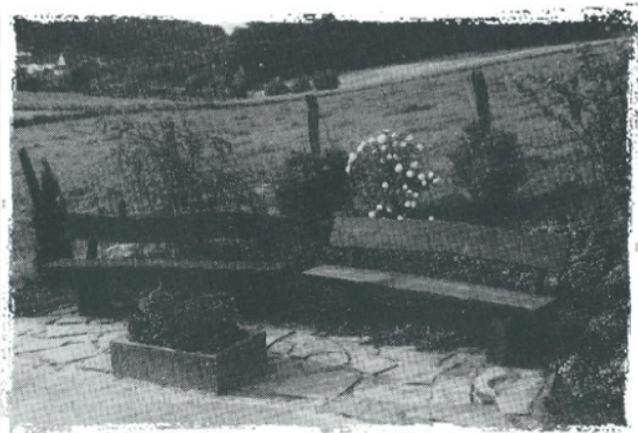
So schön unsere Umgebung rund um Scheel auch ist, irgendwann könnte es langweilig werden, immer die gleichen bekannten Strecken zu gehen. Deshalb werden wir uns demnächst sicher auch mal ins Auto setzen und von schönen Ausgangspunkten aus andere Landschaften erwandern. Möglichkeiten und schöne Ziele gibt es in Hülle und Fülle.

Also – bis bald!

Bericht von Franz-Josef Saueremann

VIELE SITZGELEGENHEITEN UND WUNDERSCHÖNE AUSSICHTEN

In Scheel, wie in den umliegenden Ortschaften stehen für Wanderer oder Spaziergänger viele Sitzgelegenheiten zum Ausruhen und zum Genießen der wunderschönen Aussichten bereit.



Sitzgruppe Eibachstraße – oben 1977 – unten 2016



Nach Gründung des Bürgervereins im Jahre 1970 wurden bereits die ersten 34 Ruhebänke aufgestellt. In den Folgejahren hat sich die Anzahl bis heute auf insgesamt 64 erhöht. Neben den Bänken im Dorf, wie in den Außenbereichen, Dassiefen, Eibach, Zäunchen und Oberlichtinghagen stehen an besonders markanten Standorten Sitzgruppen, teilweise mit Tischen, zum Verweilen bereit. Viele der Sitzgruppen wurden damals mit Blumenkübeln in Form von Bruchsteintrögen, Behältern aus Steinplatten, oder mit den sogenannten Trichterkübeln verschönert. Das Pflegen der Umlagen, wie das Pflanzen und Pflegen der Blumen, die bis heute jährlich vom BV kostenlos zur Verfügung gestellt werden, haben umliegende Anwohner dankenswerterweise übernommen. Der Bürgerverein ist stolz darauf, den Bestand der Sitzgelegenheiten trotz des hohen Arbeitsaufwandes und der Kosten bis heute erhalten zu können.

Die Konstruktion der ersten, selbsterstellten Bänke bestand aus einem in Beton gegossenen Trägerfuß, und dem Bankoberteil mit verzinkten Trägerwinkeln und den Sitz- und Rückenbohlen. Anfänglich wurden die Bank-Oberteile mit den gelb oder grün lackierten Fichtenholzbohlen jedes Jahr im Herbst abgeschraubt, eingesammelt und den Winter über eingelagert, gegebenenfalls repariert und neu lackiert. Bereits 1981 wurde der gesamte Bestand an Bohlen wegen des intensiven Arbeitsaufwandes und der eingeschränkten Haltbarkeit gegen eine druckimprägnierte und stabilere Variante ersetzt, die teilweise heute noch erhalten ist. Die in den Folgejahren aufgestellten Bänke mit Holzständerwerk oder mit Halbrundstämmen sind zwar optisch gefälliger und bezüglich des Sitzkomforts angenehmer, haben jedoch eine wesentlich geringere Lebensdauer und sind reparaturanfälliger. Die Haltbarkeit und Lebensdauer der Bänke ist natürlich von der regelmäßigen Pflege abhängig, die innerhalb des Ortes noch funktioniert. Leider stehen für die Außenbereiche nur wenige Paten zur Verfügung, mit der Folge, dass diese Sitzgelegenheiten mit den teilweise wunderschönen Aussichten auf Dauer ohne Unterstützung oder Helfer nicht erhalten werden können. Aus diesem Grund sucht der Bürgerverein Paten oder Helfer, die sich bereiterklären, die Pflege der einen oder anderen Sitzgruppe im Außenbereich zu übernehmen. Kosten für Reparaturmaterialien oder Farbe werden selbstverständlich vom BV übernommen.

WENN SIE SICH ANGESPROCHEN FÜHLEN, SPRECHEN SIE EINES
UNSERER VORSTANDSMITGLIEDER ODER UNSEREN VORSITZENDEN

👤 DIETMAR KLEIN

☎ TEL.: 465608

ODER DIE GESCHÄFTSFÜHRERIN

👤 GISELA SCHULZ

☎ TEL.: 0171 5274308



AN ODER SENDEN SIE UNS EINE E-MAIL
ÜBER „KONTAKT“ AUF UNSERER WEBSITE
> WWW.BV-SHEEL.DE

In der folgenden Ausgabe werden einige Bilder der Sitzgruppen mit Beschreibungen der schönen Aussichten erscheinen.

Bericht von Manfred Fischer



Ihr Malerunternehmen im Bergischen



Malermeister Ziegler

- **Wärmedämmung**
- **Bodenbeläge**
- **Malerarbeiten**
- **Innen- & Außenputz**
- **Fertighaussanierung**

Verdämmt gut!

Montanusstr. 37
51789 Lindlar - Frielingsdorf
Tel.: 02266 - 8059595
www.ziegler-malermeister.de
info@ziegler-malermeister.de



Farbe ist nicht alles, aber ohne Farbe ist alles nichts.

EINWEIHUNG DER HEIDENSTRASSE UND PILGERSTEINE

Dr. Hermann-Josef Tebroke, der Landrat des Rheinisch Bergischen Kreises, durchschnitt am 18. September nachmittags das rot-weiße Flatterband am Pilgerstein in Hohkeppel und eröffnete damit offiziell die dritte und letzte Etappe der Heidenstraße „von Marienheide nach Köln“. Die ist jetzt durchgängig von Leipzig bis Köln als Jakobs-Pilgerweg mit der gelben Jakobsmuschel auf blauem Grund ausgezeichnet.



Unseren Pilgerstein hatten wir zwar schon Ende 2014 in kleiner Runde eingeweiht, hauptsächlich um unseren Sponsoren und den Helfern zu danken. Der offizielle Festakt sollte erst stattfinden, wenn alle 3 Lindlarer Pilgersteine fertiggestellt sind.

Kunibert Broich, federführend für den Pilgerstein in Lindlar und Mitglied der Projektgruppe Heidenstraße, hatte ein umfangreiches Programm organisiert, welches für die Scheeler Teilnehmer schon morgens um 9:00 Uhr am Scheeler Pilgerstein an der Alten Landstraße begann.



Nach der Einsegnung durch Pastor Scheurer machte sich eine ansehnliche Gruppe auf den ca. 7 km langen Weg nach Lindlar. Herrn Broichs fachkundige Erklärungen zur Frielingsdorfer Kirche, der Aussicht vom Dimberg und der Lucia-Kapelle in Klause waren hochinteressant, führten aber zu einer verspäteten Ankunft zur Pilgermesse in der Lindlarer Kirche.



Nach der Messe wurde der Lindlarer Pilgerstein durch die Pfarrer Rudolf Scheurer und Axel Dodszeit eingesegnet. Die Grußworte des Bürgermeisters Dr. Georg Ludwig, und der Sponsoren, sowie die Ansprachen von Teilnehmern der Projektgruppe wurden musikalisch vom Musikverein Lindlar umrahmt.



Nach einer kräftigen Stärkung im Severinushaus startete dann die knapp 9 km lange Wanderung nach Hohkeppel, vorbei am Holzer Kopf und mit herrlichen weiten Aussichten über das Bergische Land.

Die abschließende Erfrischung im Hohkeppeler Hof hatten sich die Wanderer redlich verdient und ließen damit einen schönen und ereignisreichen Tag ausklingen.

Bericht von Franz-Josef Sauer mann

ALLES USEM KELLER

DORFGEFLÜSTER WIRD IN DEN FOLGENDEN AUSGABEN UNTER DEM MOTTO „VAM KELLER BES NOM OOLÖER“ (VOM KELLER BIS ZUM SPEICHER) DIE HÄUSLICHEN GEGEBENHEITEN DER GUTEN ALTEN ZEIT BESCHREIBEN UND WEITERE GESCHICHTEN ODER GEDICHTE IN SCHÄÄLER PLATT FOLGEN LASSEN. VIEL SPAR BEIM LESEN! WIR FANGEN GANZ UNTEN AN:

Övver dn Wenkter leerften viir fröoter mi:eschtens van demm, wat em Keller wo:er. Vam Heckensteen uus lenks en de Kösch, op glischer E:ed wo:er de Kellerdü:er meddem lesenring. Üvver de Trappe met denn gru:eßen, puckelijen Bruchsteenplätten koom mer eraff ennen gewöleften Keller. Vü:er Kopps on am Äng en Kellerloch, em Wenkter wäjen dr Kälde meddem Strühsack zoogestoppt. Om Bo:eden gru:eße on kleene rubbelige Bruchsteenplätten, rongsümm de Kall. Onger dr gekälekten Decke heng en Lööte meddem dröof Leed. Bes op en schmaalen Meddelgang wo:er de Keller räats on lenks voll Geschärr. Vü:erenaan stong en gu:eß Kappesdöppen, dohenger de Schaaf on en kleen Döppen met Su:erbunnen. Dann koom en halefhu Schaff met Broomelten- on Johanski:eschengelee, met Knuschel- on Älbernmarmelade on meddem Päffereimer. Ongendrenn Jlääser met Pruumenmu:es, Wolbern on Appelkompott. Ovven dropen enner dellen Schottel de Melech fürr Schmank affzeschäppen. Done:ever heng annem Hooken onger dr Decke de Pöngelskääs.

Lenks dovann dat gru:eße, deepe Bre:ederräck medden Ennkochjlääsern. Ovvendropp huh Jlääser met engelä:eten Eiern, Essichjurken, Kru:eten on Ollich. Lenks done:ever enngekochte Flönz, Le:everwu:escht on Bro:edenvleesch. Aan de Sick en Reih Vläschen Himpeltensaft. Et öngerschte wo:eren Jlääser met Ki:eschen, Pruumen, Älbern, Knuscheln on Bi:eren. Dotöscher Saubunnen, Fitschebunnen, gedöbbelte Bunnen, Ääzen, Mu:eren on ru:eden Kappes.

En Vi:edel vam Keller wo:er de E:epelshott, met Bre:edern engezängt. Vü:erenaan en Reih Bre:eder üvverreen, die mer su met on met ruusträcken kunnte. Vam Kellerloch us en Rüttsche bes ennen E:epelshott. Jäjenüvver en schmaalen Hott met Peitschmänn on medden Verkese:epeln. Ne:evenaan en gru:eß Räck met Äppel on Bieren, ongerle:esen noh Zo:eten wie Bosskopp, Böömchesappel, Renetten, Rabauen, Kaiser Willhelm, Jakob Lebel, on Boikenappel. Opp et Fröhjo:er aan mo:eten de fuulen Äppel luuter ongerle:esen we:eren. Ongerm Räck stong de Sankkste medden Muuren, done:ever en Schinnekorf met gell Ku:elraaben onnen Kajöttchen met Endvienschlootsköppen, ovven bejeengebongen meddener Ko:ed.



Vü:er Kopps aan de Wank et Bleirü:er fürr et Wasser noh dr Kösche, dobonger obbem deepen Düsche en 5 Letter Korffläsche met Klo:eren on paar Vläschen Uppgesatzten on Wing. Op de E:ed en Muusfall met Speck parat gemaat. En dr Eck vü:erenaan de Botterki:en, dohenjer en Ballonfläsche on zwei Hoolzbottische, en dennen noom Verkesschlachten et Speck gepökelt wu:ete. Em Wenkter wo:er de Keller rappeldrüh, ävver em Summer, wannen Gewitter en dr Loot looch, dann schweeßte de Kelleertrappe on wo:er alltens plästernass. So leerften viir usem Keller on em Sommer jo:erdrops wu:ete fürr Nohschub gesöörcht.

Bezüglich der Schreibweise habe ich mich im Wesentlichen an dem Wörterbuch „Plattkallen“ von Horst Börsch orientiert.

Bericht von Manfred Fischer

SASCHA HABERNICKEL

Meisterbetrieb • Sanitär • Heizung • Klima

Regenerative Energietechnik • Moderne Badgestaltung

Jetzt mit
24-h-Service für Sie...

www.sascha-habernickel.de

Jan-Wellem-Str. 2 • 51789 Lindlar-Frielingsdorf

Tel. 0 22 66 / 46 53 77

E-Mail: info@sascha-habernickel.de

„..ES IST SCHÖN, SO EIN SCHEELER ZU SEIN..“

... singen wir Scheeler bei vielen Gelegenheiten, meistens laut, nicht immer sehr melodisch, dafür aber mit Hingabe und Inbrunst! Bei der Feier des 25-jährigen Bestehens des BV Scheel im März 1995 stimmte der MGV Liederkränz zum Abschluss des Festaktes unser Lied an und der ganze Saal sang mit!

Vom Liederkränz hörten wir dann aber, dass es gar nicht so einfach war, das im Scheeler Buch auf Seite 54 abgedruckte Lied zu proben. Text und Noten scheinen nicht so ganz zu harmonieren, einige Textstellen sind schwer zu singen, einige Reime sind schon eher abenteuerlich!

Wir haben uns daraufhin einmal umgehört, wie dieses Lied – unsere Dorfhymne – eigentlich entstanden sein könnte und wurden bei der Scheeler Feuerwehr fündig.

Die Karnevalssitzungen der Feuerwehr wurden größtenteils mit eigenen Kräften bestritten. Dazu gehörte auch viele Jahre eine Gesangsgruppe unter der Leitung von Hans-Josef Runde. Sie benutzte populäre Schlagermelodien und verarbeitete aktuellen Dorfklatsch und Personen aus Scheel und Umgebung zu originellen neuen Texten.

In den 70er-Jahren gab es als Antwort auf die Welle von Ostfriesen-Witzen einen Schlager „Es ist schön, ein Ostfrieser zu sein“. Diesen wenig bekannten Schlager hatte Hans-Josef Runde einmal im Radio gehört und sofort eine Idee. Er besorgte sich über den WDR Text und Noten und dichtete mit seiner Truppe den Song mit nur wenigen Veränderungen auf Scheel um.

Die Uraufführung bei der Feuerwehrsitzung war ein voller Erfolg. Was als Jux gedacht war, entwickelte sich zum Hit. Das Lied wurde am nächsten Tag beim Fahne-Hissen und dann bei vielen weiteren Gelegenheiten gesungen und nach und nach immer weiter verbreitet.

Wer sich bisher gewundert hat, wie sich „Wiesen“ auf „Scheeler“ reimen sollte, findet die Erklärung, wenn man statt unserer Version „... liegt die Heimat aller Scheeler“ den Originaltext sieht: „... liegt die Heimat der Ostfriesen, ... mit den saftig grünen Wiesen“

Hätten Hans-Josef und seine Truppe geahnt, dass dieses Lied sich zur Scheeler Dorfhymne entwickeln würde, hätten sie wahrscheinlich die eine oder andere Textpassage ein wenig mehr ausgefeilt.

Unser Mitbürger Herbert Pütz aus Zäunchen – mit Musik und Noten bestens vertraut durch seine jahrelange Mitwirkung in einer Tanzkapelle – hat sich 1995 diese Mühe gemacht und eine verbesserte Fassung der Scheeler Hymne ausgearbeitet. Er hat Noten und Text in Einklang gebracht und „holprige“ Textstellen geändert und umgedichtet.

Die Scheeler hatten aber die ursprüngliche Version bereits verinnerlicht, trotz aller Macken und Kanten und Unzulänglichkeiten, oder vielleicht sogar deshalb! Sie hielten stur an der gewohnten ursprünglichen Version fest und die verbesserte Version konnte sich nicht durchsetzen.

„..ES IST SCHÖN, ES IST SCHÖN, SO EIN SCHEELER ZU SEIN, DENN WIR NEHMEN DAS LEBEN NICHT KRUMM. TIEF IM HERZEN DIE FREUDE UND DEN GOLONEN SONNENSCHNEI, ES IST SCHÖN SO EIN SCHEELER ZU SEIN.“



DEN VOLLSTÄNDIGEN LIEDTEXT FINDET IHR EBENFALLS AUF:
> WWW.BV-SCHEEL.DE
ODER IM SCHEELER BUCH AUF SEITE 54

Wenn wir heute unsere Scheeler Dorfhymne anstimmen, ist immer auch ein humorvolles Augenzwinkern dabei. Der Text spiegelt ein bisschen doch auch unsere Scheeler Mentalität und Lebensauffassung wider.

Wir singen von unserer Heimatverbundenheit – wir sind stolz darauf, Scheeler zu sein. Wir lassen uns das Leben auch von Politik und Weltgeschehen nicht vermiesen, nehmen uns selbst nicht zu ernst, feiern oft und gerne und können uns auch an den kleinen Dingen des Lebens freuen. Wir denken aber nicht nur egoistisch an uns selbst und sind weltoffen und tolerant.

Hans-Josef und seine Truppe haben seinerzeit nicht ahnen können, dass ihr Lied diese Bedeutung erlangen würde. Ihnen gebührt auch heute noch unser herzlicher Dank!

Bericht von Franz-Josef Saueremann

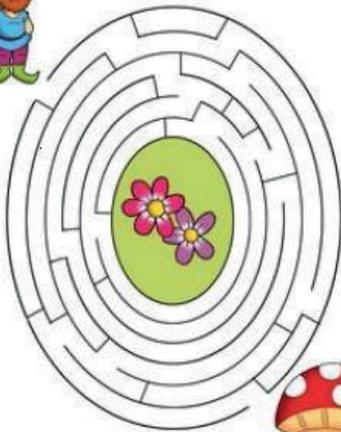
DIE ZWERGENSEITE



ZWERG-NAMENLOS?!

ZWERGEN-RÄTSEL

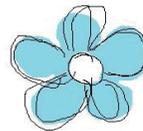
FINDE DEN WEG ZUM ZWERGEN-HAUS



SPIELETIPP WENN ICH KÖNIG WÄR,...

... würden alle tun, was ich sage! Eine fantastische Vorstellung. Kleine Loszettel verteilen, auf einem ist eine Krone gemalt. Wer das Los mit der Krone zieht, darf als erstes der König oder die Königin sein und sich entsprechend verkleiden. Nun kann der Herrscher den Untertanen Befehle erteilen, etwa „Bringt mir etwas weiches“, „etwas rundes“, „einen gelben Baustein“!

Ganz untätig darf der Herrscher nicht sein. Während seine Untertanen versuchen, die Wünsche zu erfüllen, singt er ein Lied. Sobald das Lied zu Ende ist, müssen alle Kinder den geforderten Gegenstand gebracht haben. In der nächsten Runde entscheidet wieder das Los darüber, wer König ist.



BASTELSPASS LATERNE

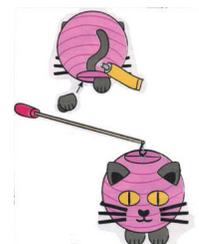
St. Martin, St. Martin... Es ist mal wieder soweit. Dieses Kätzchen ist auf dem Laternenumzug ein echter Hingucker.

- Benötigt werden:** farbiger Papierlampenschirm, elektrischer Laternenstab, Tonpapier in grau, gelb und schwarz, Schere, Klebstoff, schwarzer Filzstift.



- Pfoten, Schwanz, Schnurrbarthaare, einzelne Teile der Katzenaugen und -ohren zeichnen und ausschneiden. Augen und Ohren zusammenkleben. Ohren, Schwanz und Pfoten im unteren Drittel knicken.

- Lampenschirm mit Katzenteilen bekleben. Der Katze mit Filzstift Mund und Nase aufmalen und Barthaare ankleben. Laternenstab am Lampenaufhänger befestigen.



SCHON GEWUSST?

... dass **Blattschneiderameisen** unterschiedliche Berufe haben? In ihren Kolonien gibt es Schneider mit besonders starken Kiefern, die den ganzen Tag Blätter schneiden. Die Träger sind dafür zuständig, die Blätter in den Bau zu bringen.

Gärtner sorgen dafür, dass auf den Blättern ein Pilz wachsen und gedeihen kann, der Blattschneiderameisen besonders lecker schmeckt. Die kleinen Krabbler mögen es feucht und heiß, sie leben daher in Süd- oder Mittelamerika.



IN EIGENER SACHE

WERDEN SIE MITGLIED IM BÜRGERVEREIN SCHEEL E.V.!

Der Bürgerverein ist gemeinnützig tätig. Zweck und Aufgaben des Vereins sind in der Satzung definiert:

- Die Pflege und Unterhaltung öffentlicher Ruheplätze, Spazierwege und sonstiger öffentlicher Einrichtungen in den Ortschaften Scheel, Dassiefen, Eibach, Zäunchen und Oberlichtinghagen,
- die Pflege heimatlichen Brauchtums,
- die Erhaltung von Naturdenkmälern.

Weiterhin zählen dazu die Förderung des Miteinanders im Dorfleben, die Integration von Neubürgern, die Verbesserung der Infrastruktur und der Lebensqualität. Die notwendigen Ausgaben finanzieren sich in erster Linie aus den Mitgliedsbeiträgen sowie aus den Überschüssen der Dorffeste.

375 Mitglieder (Stand 31.12.2015) ermöglichen mit ihren Beiträgen unsere Arbeit zum Wohle des Dorfes!

SIE SIND NOCH NICHT MITGLIED DES B. V. SCHEEL?



Alle Informationen rund um den Bürgerverein Scheel finden Sie auch auf unserer Homepage unter > [WWW.BV-SCHEEL.DE](http://www.bv-scheel.de)

Dort finden Sie auch eine Beitrittserklärung, die aktuellen Mitgliedsbeiträge und weitere Erläuterungen! Gerne nehmen wir Ihre Beitrittserklärung auch persönlich entgegen und beantworten alle Ihre Fragen im Bürgerbüro, immer am **ERSTEN MITTWOCH JEDEN MONATS VON 17:00 -20:00 UHR IM HAUS IM PARK.**



VON SCHEEL AUS IN DIE GANZE WELT.
Mit uns buchen Sie Ihren Traumurlaub!



DER Touristik Partner-Unternehmen
Reiseagentur Lindlar
Martina Cürten-Peters und Nadine Fischer GbR

Eichenhofstr. 1 · 51789 Lindlar
t: + 0 22 66 – 90 14 14 0
info@reiseagentur-lindlar.de



SCHULTE NACHF.
TIEFBAU GmbH+Co.KG

Inh. Dipl.-Ing. Heribert Wintersberg



UNSER LEISTUNGSANGEBOT

- ➔ Pflasterarbeiten
- ➔ Natursteinverarbeitung
- ➔ Erd- Kanal- und Straßenbauarbeiten
- ➔ Verlegung von Versorgungsleitungen



Hansestraße 40 • 51688 Wipperfürth
Tel.: 02267 / 7000 Fax: 02267 / 80299
e-mail: info@tiefbau-schulte.de

IN EIGENER SACHE / TERMINE IMPRESSUM

Freitag, 28. – Sonntag, 30. Oktober 2016
Oktoberfest der Kath. Jugend Frielingsdorf
Festzelt an der Kirche + Jugendheim

Sonntag, 06. November 2016
Buchausstellung
in der Bücherei „Bücherwurm“

Freitag, 11.11.2016 – 19:11 Uhr
Sessionseröffnung K.V. Fenke
Vereinshaus

Sonntag, 20. November 2016 – 17:00 Uhr
Herbstkonzert
des Musikverein Frielingsdorf
Kulturzentrum Lindlar

Mittwoch, 23. November 2016 – 15:00 Uhr
Kaffee- und Bingoclub „Ü 60“
des BV Scheel im Haus im Park

Sonntag, 11. Dezember 2016 – 17:00 Uhr
Adventssingen des BV Scheel
am Haus im Park

Sonntag, 18. Dezember 2016 – 14:00 Uhr
Frielingsdorfer Weihnacht
mit Krippenspiel auf dem Kirchplatz

Mittwoch, 08. Februar 2017 – 15:00 Uhr
Kaffee- und Bingoclub „Ü 60“
des BV Scheel im Haus im Park

Montag, 27. Februar 2017 – 11:11 Uhr
Rosenmontags-Umzug
Start Eibachstraße / Ecke Scheeler Mühle

Freitag, 17. März 2017 – 20:00 Uhr
Jahreshauptversammlung
des BV Scheel
im Haus im Park

Samstag, 25. März 2017
Müllsammeln „Aktion Frühjahrsputz“
Treffen 10:00 Uhr am Haus im Park

Mittwoch, 29. März 2017 – 15:00 Uhr
Kaffee- und Bingoclub „Ü 60“
des BV Scheel im Haus im Park

Karsamstag, 15. April 2017
Osterfeuer der Scheeler Feuerwehr
Dassiefen

Weitere Termine des
Kaffee- und Bingoclub „Ü 60“ in 2017
immer um 15:00 Uhr im Haus im Park:
Mittwoch, 05. Juli 2017 – „Sommer“
Mittwoch, 11. Oktober 2017 – „Herbst“
Mittwoch, 22. November 2017 – „Advent“

„Scheel in Bewegung“
Die neue **Wandergruppe** trifft sich
jeden Mittwoch um 10:00 Uhr
am Haus im Park. Einfach hinkommen!
Jeder „Mitläufer“ ist herzlich willkommen!

„Aktiv für Scheel“
Die neue **Arbeitsgruppe** trifft sich
immer am 2. und 4. Donnerstag jeden Monats um 10:00 Uhr am Haus im Park.
Je mehr Helfer mitmachen, umso mehr können wir schaffen! **Packen wir's an!**

IMPRESSUM

Herausgeber: (V. i. S. d. P.)
Bürgerverein Scheel e.V.; der Vorstand (§26 BGB)
vertreten durch den Vorsitzenden Dietmar Klein,
Knappenweg 13, 51789 Lindlar-Scheel

Verantwortlich:
Franz-Josef Saueremann, Knappenweg 11,
51789 Lindlar-Scheel

Kontakt: dorfgefluester@bv-scheel.de
Telefon: 02266 2223

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Gisela Schulz, Alte Landstraße 86,
51789 Lindlar-Scheel

Kontakt: schulz.lindlar@freenet.de
Telefon: 02266 4406175

Redaktion und Gestaltung:
Bert Eschbach, Bernd Feldhoff, Lukas Feldhoff, Petra Feldhoff, Manfred Fischer, Susanne Frangenberg, Dietmar Klein, Brigitte D'hom-Kruggel, Maria Lenz, Conny Neuenfeldt, Franz-Josef Saueremann, Gisela Schulz

Druck: Leo Druck GmbH
78333 Stockach
Robert-Koch-Str. 6

Erscheinungsweise: halbjährlich

Auflage: 650 Exemplare



Risiko Pflegekosten: Keine Frage des Alters.

Durch Unfall oder Krankheit kann jeder plötzlich zum Pflegefall werden. Dann sind die finanziellen Grenzen schnell erreicht. Mit uns können Sie ganz einfach vorsorgen. Lassen Sie sich beraten.

Bezirks-Generalvertretung GISELASCHULZ

Jan-Wellem-Str. 19 · 51789 Lindlar

Telefon 02266 2887 · Fax 02266 44850

info.gisela.schulz@mecklenburgische.com

www.mecklenburgische.de/g.schulz



Mecklenburgische

V E R S I C H E R U N G S G R U P P E